

Anton Florian von Liechtenstein schreibt an den Landvogt Joseph Grentzing von Strassberg wegen der Erbschaftsstreitigkeiten von Christian Lampert (Lambert) und der Verpflegung von dessen taubstummer Verwandten. Konz. o. O., 1718 November 26, AT-HAL, H 2612, unfol.

[1]

[linke Spalte]

An den landvogt¹ zu Vaduz de dato 26. Novembris 1718.

In causa des Christian Lamberths beschwehrführung in puncto hæreditatis².

[rechte Spalte]

P.P.³

Welcher gestallt unser underthan Christian Lambertt weegen eines von einer von natur tauben und stummen seiner anverwandtin mitt consens⁴ des graff Hannibals von Hohenembs⁵ gemacht seyn sollenden, vor unserem vaduzischen Oberambtt als nichtig declarirten lezten willens, bey uns sich underthanigst beschwehret, und was ihr darauffhin vor einen bericht erstattet, das ist uns des mehreren gehorsamist referiret worden. Ob nunwohlen es zwar anfangs das ansehen haben möchte, als ob der graff Hannibal disen defect suppliret⁶ hätte, so können wir doch dermahlen, da die von euch gefällte sentenz⁷ in rem iudicatam⁸ längstens erwachsen, von euerer abgefassten urtheil nicht abgehen. Alldieweilen aber je dannoch der Lambertt vorgibt, als wann er zuemahlen proximus hæres ab intestato⁹ gewesen und die stummin zugleich bis an ihr ende mitt kost und anderen nohtwendigkeiten versorget habe. Demenach, wann dieses sich also befinden solltte, ihme wo nicht die gantze verlassenschaft, wenigstens ein billiches kostgelltt und indemnisation¹⁰ von rechts weegen angedeyhen müste. Als ist unser gnädigster befehl hiemitt an euch, daß ihr diese beede umbstände bey unserer canzley genau untersuchet, und auff befinden in ein oder dem anderen fall ihne mitt seinem gegentheyl enttweeder güthlich oder rechtlich vergleicht und auseinandersetzt. Hieran etc. etc.¹¹

¹ Joseph Grentzing von Strassberg (um 1660–1729) war von 1715 bis 1719 Landvogt von Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Grentzing von Strassberg, Josef*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.): *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Zürich 2013, S. 309.

² Erbschaft.

³ P.P.: *praemissis praemittendis* = das Vorauszuschickende vorausschickend (anstelle aller Titel und Floskeln). Der gebührende Titel sei vorausgeschickt. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 194.

⁴ Zustimmung.

⁵ Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hohenembs (7. März 1653–12. August 1730, Wien) war ein Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg, (gest. am 18. Februar 1670). Er war verh. mit Anna Amilia Freiin von Schauenstein-Ehrenfels (1652–1734). Kinder: Hermann Ferdinand Bonaventura (1678, bald gest.), Amilia Antonia Carolina (Charlotta) (1680–1752), Anna Maria (geb. 1680), verh. mit Johann Adam Freiherr von Vehlen, Eleonora Katharina (getauft am 12. März 1682 in Schaan, bald gest.), Maria Franziska (geb. 1682, bald gest.), Maria Anna (geb. 1684, bald gest.), Franz Wilhelm Rudolf (1686–1756), Josef Leopold (1691, bald gest.), Bartholomaeus Ulrich (gest. 1692). Zwischen 1686 und 1712 regierte er in der Grafschaft Vaduz und bis 1699 auch in der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 112; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 9, Wien 1863, S. 189; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universalexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Leipzig 1739, S. 526.

⁶ unterstützt.

⁷ Spruch.

⁸ „in rem iudicatam“: in der Rechtssache.

⁹ „proximus hæres ab intestato“: die nächsten Erben ohne Testament.

¹⁰ Schadloshaltung.

¹¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–11.10.1721) war Erzieher und ab 1711 Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* (NDB) 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*;

e-archiv.li

Constant von WURZBACH, Liechtenstein, Anton Florian Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.